

GRIASS DI!

01
2023

FERNWÄRME

von nebenan

6

SPONSORING

Wir unterstützen die Region

12



STADTWERKE



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Gebäudeenergiegesetz beherrscht seit Monaten die Schlagzeilen. Im Kern geht es darum, für den Klimaschutz die Wärmewende schneller voranzubringen. Als die tragenden Säulen der Wärmeversorgung von morgen gelten Wärmepumpen und die Fernwärme. In Olching können wir bereits 15 Prozent unseres Wärmebedarfs mit Fernwärme abdecken, die als Nebenprodukt bei der Müllverbrennung in Geiselbullach entsteht. Die Abfälle werden dort verbrannt, um vor der Deponierung ihr Volumen zu reduzieren – es wäre Verschwendung, die dabei ohnehin entstehende Wärme nicht zu nutzen. Das sieht auch die Bundesregierung so: Künftig sollen Wärmenetze, die mit Energie aus der Verbrennung von Abfällen gespeist werden, die Anforderung an Heizungsanlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien erfüllen. Die Verbraucherzentrale hält diese Fernwärmequelle ebenfalls für sinnvoll. Überlegen Sie, ob unsere Fernwärme auch für Sie eine gute Sache ist, oder suchen Sie nach weiteren zukunfts-festen Energielösungen für Ihr Zuhause oder Ihren Betrieb? Wir beraten Sie gern – sprechen Sie uns an!

Ihr Thomas Grulke
Geschäftsführer Stadtwerke Olching



Inhalt

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 3 | Kurznews
Neues und Nützliches | 11 | E-MOBILITÄT
Ausbau der Ladeinfrastruktur
in Olching |
| 4 | FOTOVOLTAIK
Freude am Sonnenstrom | 12 | SPONSORING
Wir unterstützen Sie! |
| 6 | FERNWÄRME I
Energie aus Abfall | 14 | FÜR KINDER
Mach mit! Das Klima-Quiz |
| 8 | FERNWÄRME II
Schritt für Schritt | 15 | REZEPT
Grüne Pizza |
| 10 | E-MOBILITÄT
Tipps zum cleveren Laden | 16 | GEWINNSPIEL/IMPRESSUM
Mitmachen und gewinnen |

Wir sind für Sie da!

**Persönliche Beratung
in unserem Kundencenter
im Ilzweg 1**

**Per Telefon
oder E-Mail**

Störungsnummer Fernwärme: 08142 448 468-88
Störungsnummer Strom: 0941 28 00 33-66

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr

Telefon 08142 448 468-0
info@sw-olching.de



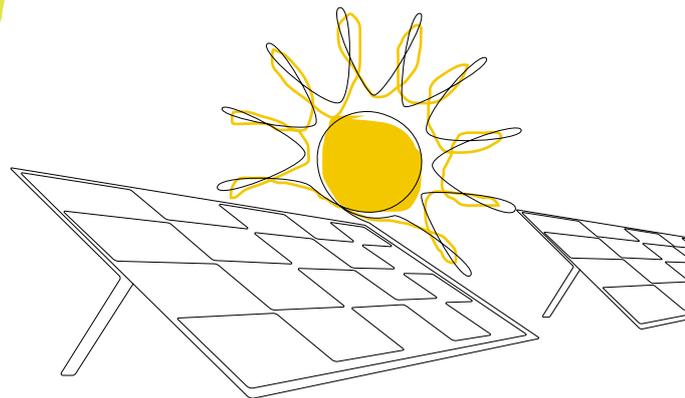
KOSTEN CHECKEN

Wie man beim Heizen sparen kann, hat sich herumgespröchen. Doch was ist eigentlich mit dem warmen Wasser? Eine Umfrage der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft „co₂online“ hat gezeigt: 66 Prozent der Teilnehmer wussten nicht, wie viel Warmwasser sie verbrauchen. Mit 75 Prozent lag der Anteil derer, die keine Ahnung davon hatten, welche Kosten daraus entstehen, noch deutlich höher. Die Wissenslücke kann teuer werden, denn rund 15 Prozent der häuslichen Energie fließt in die Warmwasserbereitung. Das Beratungsportal www.warmwasserspiegel.de kann Abhilfe schaffen. Neben vielen Tipps zum Sparen findet sich dort auch ein Wasser-Check, der Verbrauch und Sparpotenzial individuell berechnet.



VORTEILE NUTZEN

Die Installation von Balkon-Solaranlagen soll einfacher werden. Der „Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (VDE)“ befürwortet bis zu einer Grenze von 800 Watt einen Anschluss an die haushaltsübliche Schuko-Steckdose. Damit könnte ein großes Hindernis entfallen. Außerdem soll eine Anmeldung der Anlage bei der Bundesnetzagentur künftig ausreichend sein. Auch diese Änderung ist im Gespräch: Bisher musste für die Balkon-Anlage ein Zweirichtungsstromzähler vom Netzbetreiber installiert werden. Der VDE regt an, bei Kleinanlagen auf den Wechsel zu verzichten.



WACHSAM BLEIBEN



Moderne Heizung, gut gedämmt, neue Fenster – energetisch sanierte Altbauten können bis zu 80 Prozent an Energiekosten sparen. Doch so mancher Eigentümer wartet vergeblich auf den großen Spareffekt. Zum Erfolgshemmer wird häufig der Rebound-Effekt: Nach der Sanierung ändert sich das Heizverhalten. Wo vorher konsequent gespart wurde, agiert man wieder großzügiger. Wie sich der Rückfall in alte Gewohnheiten verhindern lässt und welche Sanierungsmaßnahmen sich auszahlen, kann man zum Beispiel unter www.zukunftaltbau.de erfahren.

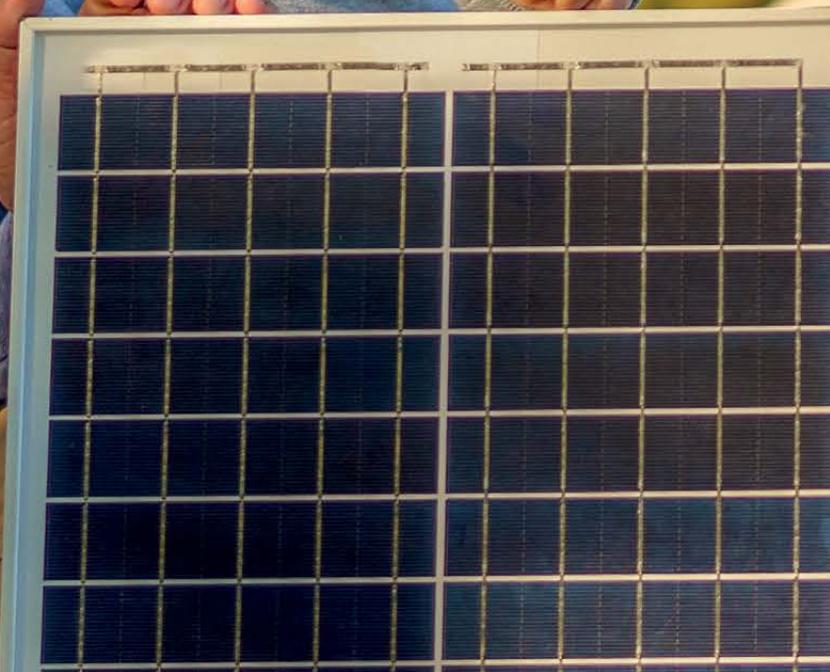


UNGETRÜBTE FREUDE AM SONNEN- STROM



Das Balkon-Kraftwerk

Sonnenstrom aus eigener Produktion gibt es auch für Haushalte mit Balkon und Garten. Die mobilen Stecker-Solaranlagen finden problemlos am Balkongeländer, auf der Terrasse oder auf dem Rasen Platz. Die Mini-PV besteht in der Regel aus einem oder zwei Solar-Modulen, einem Wechselrichter und dem Montagematerial. Die Leistung ist gedeckelt: Mehr als 600 Watt darf aktuell nicht ins Hausnetz eingespeist werden. Wer zur Miete wohnt, braucht die Erlaubnis des Vermieters und einen Beschluss der Eigentümerversammlung. Zahlreiche Städte bezuschussen die Installation der Mini-PV bereits. Ihr Stadtwerk kennt den aktuellen Stand. Einfach mal nachfragen!



Sonnenstrom vom eigenen Dach ist gefragt wie nie zuvor. Zur Funktion, der Installation oder zu den Kosten von PV-Anlagen gibt es deshalb reichlich Informationen.

Was kommt auf die Eigentümer zu, wenn die Solar-Module in Betrieb sind? Was viele nicht wissen: Ohne die richtige Wartung und Pflege trübt sich die Freude am hauseigenen Sonnen-Kraftwerk schnell ein. Rund 2,2 Millionen Photovoltaikanlagen waren 2022 zwi-

schen Flensburg und dem Bodensee in Betrieb – viele davon auf Eigenheimen, Garagen und Carports. Damit eine Anlage möglichst lange nachhaltige Energie liefern kann, benötigt sie nach dem Einbau jedoch regelmäßig Aufmerksamkeit und Pflege.

Wie Sie Ihre PV-Anlage vor Schäden schützen und deren Lebensdauer durch regelmäßige Wartung und Prüfintervalle dauerhaft verlängern, zeigt unser Überblick.

Wie hoch ist der Wartungsbedarf?

Gesetzlich vorgeschriebene Prüfintervalle für PV-Solaranlagen gibt es nicht. Eine Orientierung geben die aktuellen Richtlinien der Versicherungen sowie der technischen Berufsverbände. Daraus ergibt sich folgendes Bild:

Eine monatliche Sichtkontrolle ist sinnvoll. Dabei vor allem auf Schäden im Glas, herunterhängende Montageteile und Verunreinigungen oder Bissstellen in Leitungen – etwa durch Marder – achten. Ein Fernglas sorgt für den richtigen Durchblick.

Etwa alle vier bis fünf Jahre empfehlen die Experten eine grundlegende Prüfung der Außenelemente. Wer in einer stürmischen Gegend wohnt, sollte die Anlage öfter auf ihre Standfestigkeit hin testen.

Wer auf Nummer sicher gehen will, kann einen Wartungsvertrag mit einem Installationsbetrieb abschließen. Die Kosten liegen in der Regel zwischen 150 bis 200 Euro pro Jahr. Das späte Frühjahr ist der ideale Termin für eine Prüfung.

Auch der Wechselrichter und – falls vorhanden – der Stromspeicher sollten in den Wartungszyklus eingebunden werden. Entscheidend für das tadellose Funktionieren sind die regelmäßige Aktualisierung der Software und eine Prüfung der Steckverbindungen.

Auskunft über den Zustand der Anlage kann auch ein Blick auf die Betriebsanzeige geben. Wer die Daten zu Erzeugung und Verbrauch täglich im Blick hat, merkt sofort, wenn etwas nicht mehr stimmt.

Und was ist mit der Reinigung?

Hat die PV-Anlage einen Neigungswinkel von mehr als 12 Grad, kann davon ausgegangen werden, dass ein Großteil der Verschmutzung vom Regen abgewaschen wird und der Stromertrag nicht leidet.

Setzen sich jedoch Moose und Flechten fest oder befindet sich das Gebäude in der Nähe einer stark befahrenen Straße sowie eines landwirtschaftlichen Betriebs, reicht die Reinigungskraft von Mutter Natur meist nicht mehr aus.

Die Reinigungsarbeiten können Teil des Wartungsvertrags sein oder an spezialisierte Fremdfirmen vergeben werden. Wer selbst aufs Dach steigt, kann mit einer Teleskopstange, einer weichen Bürste oder einem Schwamm die Module säubern. Auf keinen Fall den Hochdruckreiniger benutzen!

Bei einer gewerblichen Reinigung muss man mit durchschnittlichen Kosten von ein bis drei Euro je Quadratmeter rechnen.

www.wegatech.de/ratgeber/photovoltaik/die-anlage-im-betrieb/reinigung



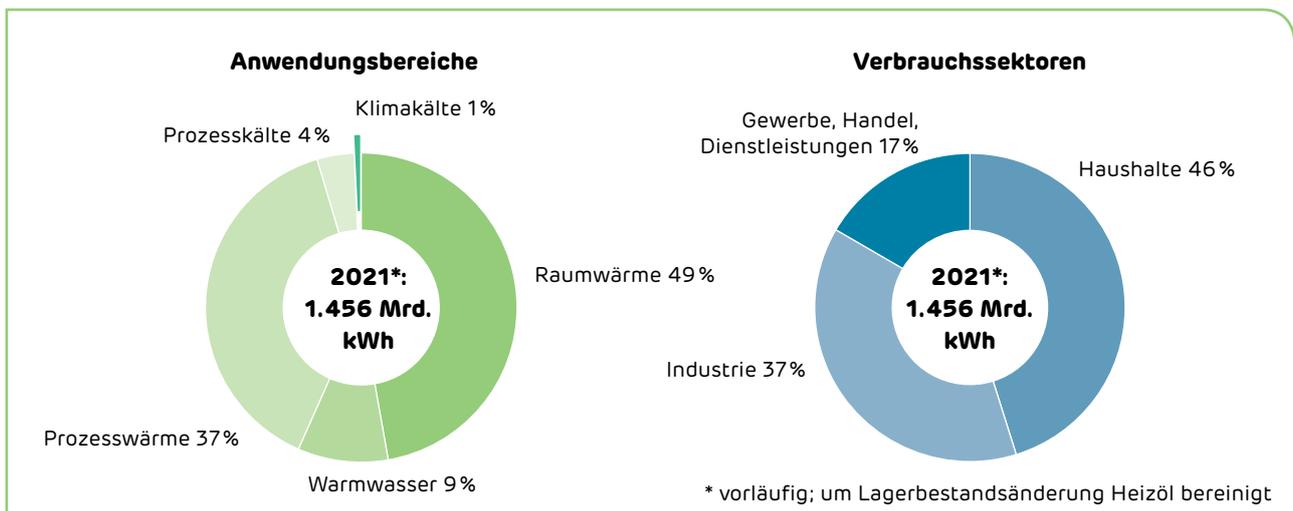
FERNWÄRME VON NEBENAN

In Olching entsteht die Fernwärme fast von allein: als Nebenprodukt des Abfallheizkraftwerks Geiselbullach



Eine Übersicht über das aktuelle Fernwärmenetz in Olching

Betrachtung des Wärmemarktes bezogen auf den Endenergieverbrauch 2021



Quelle: AG Energiebilanzen, eigene Berechnungen; Stand 12/2022



Wir beraten Sie!

Sie wollen sich die Vorteile einer neuen Fernwärme-Heizung sichern? Wir beraten Sie gern, umfassend und individuell – vom Angebot bis hin zum Anschluss. Zusätzliche Informationen gibt es auf unserer Website unter www.stadtwerke-olching.de/fernwaerme oder direkt bei Maria Goebel, Telefon **08142 448 468-39**, E-Mail maria.goebel@sw-olching.de

Im Jahr 2022 haben die deutschen Müllverbrennungsanlagen über 16 Prozent des Fernwärmebedarfs in Deutschland gedeckt. Auch die Stadtwerke Olching nutzen die Situation, dass im Ortsteil Geiselbullach Müll aus den Landkreisen Fürstentum Feldbrunn und Dachau verarbeitet wird: Mit der Abwärme des Abfallheizkraftwerks kann zurzeit rund 15 Prozent des Olchinger Wärmebedarfs gedeckt werden, ohne für die Erzeugung der Wärme zusätzliches CO₂ zu emittieren. Das im Kraftwerk erhitzte Wasser fließt über ein

Rohrleitungssystem in die angeschlossenen Gebiete, wo es in der Hausanschlussstation jedes Kunden sowohl in Heizenergie umgewandelt als auch zur Warmwasserbereitung eingesetzt wird.

Sinnvolle Verwertung

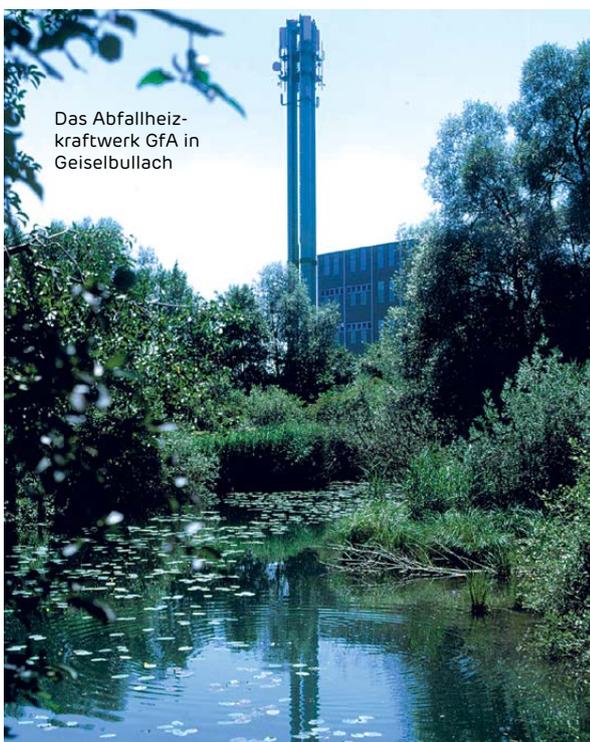
Zentrale Aufgabe einer Müllverbrennungsanlage ist es, das Volumen des Restmülls zu reduzieren. Die erste Abfallverbrennungsanlage wurde bereits 1876 in England in einem dicht besiedelten In-

dustriegebiet gebaut, eine weitere 1893 in Hamburg – nach einer Cholera-Epidemie. Für diese machte man unter anderem den damals noch wild abgelagerten Abfall verantwortlich. Die heutige Müllverbrennung hat mit ihren Anfängen jedoch nicht mehr viel gemeinsam. Zum einen werden inzwischen mehr als 60 Prozent des Hausmülls nicht verbrannt, sondern stofflich verwertet, etwa Bioabfall, Altpapier, Altglas oder Verpackungen. Zum anderen haben sich die Anlagen selbst von reinen Müllverbrennern zu mo-

deren Müllnutzern entwickelt, welche die Abfälle reduzieren und gleichzeitig energetisch verwerten – also als Nebenprodukt Strom und Wärme erzeugen. Auf diese Weise erzeugte Fernwärme ist Teil des Recyclingprozesses und gilt zum Teil als erneuerbar. In Olching liegt dieser regenerative Teil zurzeit bei etwa 40 Prozent, was die Stadtwerke zukünftig weiter erhöhen wollen.

Viele Vorteile

Aus Kundensicht ist Fernwärme gleich aus mehreren Gründen komfortabel: Die Hausanschlussstation benötigt weniger Platz als eine herkömmliche Ölheizung, außerdem entfallen die Kosten für die jährliche Wartung, die CO₂-Bepreisung sowie den Schornsteinfeger. Hinzu kommen politische Vorhaben wie das neue Gebäudeenergiegesetz. Darin ist vorgesehen, dass Wärmenetze, die mit Energie aus der Verbrennung von Abfällen gespeist werden, die Anforderung an Heizungsanlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien erfüllen. All das macht die Nutzung der Olchinger Fernwärme so ideal.



Das Abfallheizkraftwerk GfA in Geiselbullach

Ohne Wärmewende keine Energiewende

Spätestens im Jahr 2045 will Deutschland klimaneutral sein. Während im Stromsektor der Anteil der erneuerbaren Energien bereits auf etwa 50 Prozent gestiegen ist, hinkt neben dem Verkehr auch der Bereich Gebäude seinen im Klimaschutzgesetz vorgegebenen Zielmarken hinterher. Das Problem: Von den rund 41 Millionen Haushalten in Deutschland heizt nahezu jeder zweite mit Erdgas, gefolgt von Heizöl mit knapp 25 Prozent. Insgesamt ist das Heizen für rund 70 Prozent des Endenergieverbrauchs in den Haushalten verantwortlich, und knapp 30 Prozent aller CO₂-Emissionen Deutschlands entfallen auf den Gebäudesektor. Mit der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes und einem neuen Gesetz zur kommunalen Wärmeplanung will die Bundesregierung daher die Wärmewende beschleunigen. Im Fokus stehen dabei sowohl Wärmepumpen als auch die Fernwärme. Beide Technologien gelten als die tragenden Säulen der Wärmeversorgung von morgen.



Vor Beginn der eigentlichen Arbeiten muss die Baustelle eingerichtet werden



Unter der Asphaltdecke liegen viele Leitungen – etwa für Strom, Gas, Wasser und Telekommunikation



EINE BAUSTELLE, VIELE AUFGABEN

Der Ausbau der Fernwärme ist komplex. Die Stadtwerke Olching koordinieren für jeden Bauabschnitt mehrere Behörden und Gewerke, berücksichtigen Veranstaltungen und den Verkehr. Und auch auf unterirdische Überraschungen ist der Versorger gut vorbereitet.

Anwohner, Autofahrer, Radler, Fußgänger – sie alle sind genervt von Straßenbaustellen, die Dreck machen sowie Staus und Umleitungen verursachen. Aber ohne Baustellen geht es nicht, schließlich muss die notwendige Infrastruktur für Strom und Gas, E-Mobilität und Fernwärme unterhalten und ausgebaut werden. Das Fernwärmenetz in Olching beispielsweise haben die Stadtwerke 2011 übernommen und seitdem kontinuierlich erweitert. Mittlerweile summieren sich die Vor- und Rücklaufleitungen des Fernwärmenetzes auf mehr als 80 Kilometer Länge. Da die Fernwärme ein wichtiger Baustein der Energiewende ist, wollen die Stadtwerke weiter in das Netz investieren.

Schritt für Schritt

„Baumaßnahmen rund um die Fernwärme sind wegen der Vielzahl der Beteiligten und der Arbeitsschritte komplex“, sagt Stefan Höfer von den Stadtwerken Olching. Die Umsetzungsphase beginnt mit etlichen Anträgen beim Ordnungsamt, unter anderem wegen der Auswirkungen auf die Verkehrssituation. Mit dem Tiefbauamt müssen die Stadtwerke dann die geplanten Aufgrabungen abstimmen. Nächster Schritt ist die Einrichtung der Baustelle, wozu die Absicherung des Geländes, die Verkehrsumleitung und die Information der beteiligten Personen und Anlieger gehörten.



Die Rohre für die Fernwärmeversorgung werden vor dem Schließen der Baustelle gut isoliert



Regelmäßig stimmt sich die Geschäftsführung zum aktuellen Stand ab

Trassen, Rohre, Kabel

Erst jetzt können die Stadtwerke mit der eigentlichen Arbeit am Fernwärmenetz beginnen. Beim Ausbau der vorhandenen Oberfläche müssen alle Baumaterialien sortenrein getrennt werden. Unterirdisch ist weiter Umsicht gefragt, denn in der Regel gibt es dort Spartenquerungen: vorhandene Leitungen etwa für Strom, Gas, Wasser und Telekommunikation. Wenn der Graben für die Fernwärme schließlich erstellt ist, können die Stadtwerke die Rohrleitung gemeinsam mit einem Kabel zur Lecküberwachung und Zählerfernauslesung verlegen. Parallel werden die Rohre und Kabel für das Geografische Informationssystem (GIS) vermessen, um sie in die Bestandspläne einpflegen zu können und die Qualitätssicherung zu ermöglichen.

Für das folgende Schließen der Baustelle können die Stadtwerke den Graben nicht einfach zuschütten. Denn für das Verfüllen ist der Aufbau einzelner Schichten inklusive Sandbett zum Schutz der Rohrleitung und lageweiser Verdichtung notwendig. Und auch die Oberfläche muss in dem zuvor aufgegrabenen Bereich nach aktuellem technischem Standard wiederhergestellt werden. Dazu können Asphaltierungen oder Pflasterungen gehören, aber auch das Setzen von Randeinfassungssteinen und Rinnen sowie das Auftragen von Mutterboden und die Rasensaat.

Nicht alles ist planbar

„Zu jedem Zeitpunkt solcher Baumaßnahmen kann es zu unerwarteten Problemen kommen“, sagt Stefan Höfer. Die Abstimmung mit anderen Gewerken etwa für Wasser oder Abwasser kann zu Verzögerungen führen, ebenso ungünstiges Wetter, die Lieferzeiten für Material oder die Koordination der beteiligten Unternehmen. Im Erdreich selbst stoßen die Stadtwerke nicht selten auf nicht dokumentierte Leitungen und Rohre, für die erst geklärt werden muss, wem sie gehören und ob sie zu erhalten sind.

Veranstaltungen und Verkehr

Während der Bauphase geht außerdem das Leben in Olching weiter. Die örtliche Verkehrssituation kann daher die Arbeiten verlangsamen, ebenso Veranstaltungen wie das Stadtfest oder der Marktsonntag. Zusätzlich müssen jederzeit Rettungskräfte und Einsatzfahrzeuge passieren können. Und die Stadtwerke müssen sich parallel um ihre bestehenden Netze kümmern: Notreparaturen haben immer Vorrang. „Die Stadtwerke Olching tun alles dafür, Baumaßnahmen zügig abzuschließen und die Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten“, so Julian Lampl. „Aber letztlich ist jede Baustelle auch ein kleines Überraschungsei.“



VOLLE LADUNG FÜR STROMER

Wer an der Tankstelle Benzin oder Diesel zapft, kann schon nach wenigen Minuten die Fahrt fortsetzen. Mit dem Elektroauto sieht das anders aus. Das Laden des Akkus benötigt Zeit. Hier gilt: Wer clever plant, kommt schneller an.

Mal eben von Konstanz bis nach Flensburg düsen – das ist mit dem E-Auto (noch) nicht möglich. Die Ladekapazitäten der Akkus sind begrenzt. Die durchschnittlichen Reichweiten liegen derzeit zwischen 200 und 600 Kilometern, und bis der Speicher wieder voll ist, ist Geduld gefragt. Wie das Tanken mit dem Stromer funktioniert und welche Möglichkeiten es gibt, schneller auf Touren zu kommen, zeigt unser Überblick.

- Etwa 80 Prozent aller Ladevorgänge finden zuhause oder am Arbeitsplatz statt. Das kann dauern. Wer am normalen Stromkreis hängt, muss mit einer Ladedauer von 8 bis 14 Stunden rechnen.
- Deutlich schneller geht es mit einer Wallbox. Der kleine Kasten kann vom Fachbetrieb oder dem Stromanbieter an die Garagenwand montiert werden. Hier ist der Akku – je nach Modell – in der Hälfte der Zeit wieder einsatzbereit.
- Für unterwegs eignen sich öffentliche Ladestationen. Doch das Angebot ist ausbaufähig. Nach Angaben des Bundesverbandes für Energie- und Wasserwirtschaft standen Ende 2022 genau 80.541 Ladepunkte in Deutschland zur Verfügung. Bei längeren Fahrten sollte man deshalb zuvor klären, wo diese stehen, und darauf hoffen, dass sie zugänglich und intakt sind. Ein Blick auf die Homepage des Energieversorgers vor Ort lohnt sich: Auch viele Stadtwerke betreiben öffentliche Ladestationen.

- Schnellladesäulen sparen Zeit. Sie ermöglichen das Nachladen des Stromer in rund 30 Minuten. Zu finden sind die Turbo-Stationen vor allem an den großen Verkehrsachsen. Die Bundesregierung investiert in Schnellladestationen unter anderem entlang von Autobahnen. Auch die großen deutschen Autohersteller investieren und folgen dem Beispiel des E-Auto-Pioniers Tesla, der in Europa schon mehr als 1.000 Ladestationen betreibt.
- Ohne den richtigen Stecker läuft es nicht rund. Die gängigsten Arten sind hierzulande der Typ-2-Stecker für Wallboxen und AC-Ladesäulen, CCS- oder CHAdeMO-Stecker für DC-Schnellladesäulen sowie das Mode-2-Ladekabel zum Laden an der Schuko-Haushaltssteckdose.
- Um künftig E-Autos schnell und ohne große Ladeverluste laden zu können, forschen Entwicklungsinstitute und Autohersteller an induktiver Ladetechnik. 2025 soll ein Pilotprojekt auf einer Autobahn in Nordbayern starten.

E-MOBILITY

Apps helfen Ihnen, Ladepunkte für Ihr Fahrzeug zu finden. Hier einige Beispiele:

- **ladeapp** – ladenetz.de/ladeapp/
- **ChargeFinder** – chargefinder.com/de
- **mehr-tanken** – mehr-tanken.de/apps

Übrigens: Auch auf Google Maps können Sie Ladestationen für Ihr E-Fahrzeug finden. Wenn Sie nach dem Begriff „Ladestation“ suchen, werden Ihnen die verfügbaren Stellen in Ihrem Umkreis angezeigt.

SCHNELLER LADEN

Die Stadtwerke Olching bauen die Ladeinfrastruktur weiter aus. Im Gewerbegebiet stehen für E-Autos ab Herbst drei 300-kW-Schnelllader zur Verfügung.

Elektroautos werden mehr und mehr für Fahrten des alltäglichen Lebens genutzt – sei es zur Arbeit, zum Supermarkt, in den Urlaub oder bei Fahrten für die Kinder. Daher investieren die Stadtwerke Olching seit 2018 in eine zuverlässige und nachhaltige Ladeinfrastruktur. Die Ladesäulen an dreizehn Standorten im Stadtgebiet, an denen das sogenannte Normalladen mit bis zu 22 kW Leistung möglich ist, bekommen jetzt Verstärkung: Im Gewerbegebiet können ab Herbst drei Schnelllader mit insgesamt 6 Ladepunkten und bis zu 300 kW Leistung genutzt werden.

Starke Ladeleistung

Grundsätzlich sind auch Schnelllader normale Ladesäulen, mit denen E-Autos unterwegs aufgeladen werden können. Der große Unterschied ist jedoch die Ladeleistung. Statt bis zu 22 kW wie beim Normalladen liegt die Ladeleistung beim Schnellladen zwischen 50 und 350 kW. Gerade an leistungsstarken Stationen, wie denen im Olchinger Gewerbegebiet, können so innerhalb weniger Minuten 100 Kilometer Reichweite nachgeladen werden.

Schon jetzt wird die Ladeinfrastruktur in Olching gut genutzt. Allein im ersten Halbjahr 2023 gab es mehr als 7.000 Ladevorgänge. Auch bestehende Standorte wie beispielsweise den Nöscherplatz wollen die Stadtwerke Olching daher mit zusätzlichen Schnellladern ergänzen. Für diese Stationen ist eine Ladeleistung von 50 kW geplant.



Die Olchinger Ladesäulen gehören zum ladenetz.de-Verbund. Wenn Sie Ihr Fahrzeug an einer unserer Ladesäulen aufladen, fahren Sie mit Strom aus 100 Prozent regenerativer Energie. Damit ersparen Sie der Umwelt Feinstaub, CO₂ und andere Schadstoffe.



WIR UNTERSTÜTZEN SIE!

Die Stadtwerke Olching engagieren sich mit voller Energie für ein nachhaltiges und soziales Miteinander und ein gesundes Umfeld. Daher sponsort das Unternehmen Initiativen von Olchinger Vereinen und Institutionen, welche die gleichen Werte vertreten: regional, nachhaltig, zukunftsorientiert und nah am Menschen. Die Freiwillige Feuerwehr und die Olchinger Tafel gehören dazu, der Wintersportverein, die Clubs für Minigolf und

Motorsport, die Faschingsgilde und das Faschingskomitee und auch die Stadt Olching selbst. Viele Veranstaltungen vor Ort werden ebenfalls von den Stadtwerken Olching unterstützt, etwa der Marktsonntag, die Radl-Quiz-Tour, das Schwaigfeldfest oder das Aufleuchten. Außerdem können die Hüpfburg und das Smoothie-Bike von allen Olchinger Vereinen, Schulen und Kindergärten kostenlos ausgeliehen werden.

Suchen Sie Unterstützung für Ihren Verein oder Ihre Initiative? Schreiben und überzeugen Sie uns! Einsendeschluss für das Sponsoring-Jahr 2024 ist der 31. Oktober.

[stadtwerke-olching.de/
unternehmen/sponsoring/](https://stadtwerke-olching.de/unternehmen/sponsoring/)



Der Olchinger Faschingszug gilt als einer der besucherstärksten in der Region und fand in diesem Jahr zum 70. Mal statt – mit den Stadtwerken und Olching Olau!



Mit über 200 Smoothies haben wir in diesem Jahr die Teilnehmer/-innen der Radl-Quiz-Tour gestärkt. Olchinger Vereine, Schulen und Kindergärten können das Smoothie-Bike übrigens bei uns ausleihen!



Nach zwei Jahren Coronapause gab es in Olching endlich wieder eine zünftige Faschingsession – und einen Orden für die Stadtwerke Olching und ihr Sponsoring.



Dank unserer Unterstützung konnten 2023 – gemeinsam mit den Kinderhäusern Rappelkiste, Dreikäsehoch, Regenbogen und Kunterbunt – knapp 180 Osterüberraschungen an Kinder und Jugendliche verteilt werden, die bei der Olchinger Tafel gemeldet sind.



Schon gewusst? Minigolf fördert die Koordinationsfähigkeit. Und wir sponsorn den Olchinger Minigolf Sportclub.



Gemeinsam mit Bürgermeister Andreas Magg hat Tanja Höchst von den Stadtwerken als Sponsor die Pokale an die Sieger des Schwaigfeldlaufs überreicht.



Energiegeladen durch die fünfte Jahreszeit – dafür sponsorn die Stadtwerke Olching die Faschingsgilde.



Die Hüpfburg der Stadtwerke ist ein Riesenspaß für Groß und Klein. Sie kann von allen Olchinger Vereinen, Schulen und Kindergärten kostenlos ausgeliehen werden!



Sie wollen immer up to date sein und keine unserer Aktionen und Gewinnspiele verpassen? Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram!

 facebook.com/stadtwerkeolching/

 instagram.com/stadtwerke_olching_gmbh/



Mach mit!

Hey Kids,

alle reden über Umweltschutz. Und vielleicht habt Ihr Euch auch schon mal gefragt: Was kann ich eigentlich selbst dafür tun? Kein Problem! Diesmal zeigen wir Euch wie Ihr mit Muskelkraft klimafreundlich von A nach B kommt und dabei auch noch richtig viel Spaß haben könnt.



Wer bin ich?

Ich habe drei verschiedene Augen, und trotzdem kann ich nichts sehen. Und zu Fahrern und Spaziergängern sage ich, wann zu halten und wann zu gehen.

Lösung: Ampel

Rein in die Pedale

Mal ganz ehrlich – wie oft nutzt Ihr das „Mama-Taxi“? Morgens zur Schule chauffiert, nachmittags zum Sport, zum Musikunterricht oder zu Freunden. Das geht schnell und ist bequem – aber natürlich ist es schlecht für die Umwelt. Das Umweltbundesamt hat nachgerechnet: Pro Person werden im Auto je Kilometer rund 140 g schädliche Treibhausgase in die Luft geblasen. Auf einer täglichen Strecke von fünf Kilometern kann man mit dem Fahrrad oder zu Fuß auf dem Hin- und Rückweg pro Jahr etwa 500 kg CO₂ einsparen. Das ist übrigens auch günstiger. Jeder Kilometer im Auto kostet im Schnitt etwa einen Euro. Geld, das man prima nutzen kann, wenn man mit der Clique zur Eisdielen spaziert oder beim Rad-Ausflug ins Freibad eine Portion Pommes ordert.



Das Klima-Quiz

Welche Fahrzeuge und Fortbewegungsarten sind klimafreundlich? Klimafreundlich bedeutet, dass sie keine (Ab-)Gase ausstoßen oder weniger CO₂ pro Person verursachen. Kreise die klimafreundlichen Fahrzeuge und Fortbewegungsarten ein!



GRÜNE PIZZA

MIT MOZZARELLA UND SPINAT

Zutaten für 4 Stück

Für den Teig:
 500 g Weizenmehl
 250 ml lauwarmes Wasser
 6 bis 8 EL Olivenöl
 40 g frische Hefe
 Salz
 Für den Belag:
 2 Zwiebeln
 6 EL Olivenöl
 1 TL getrockneter Oregano
 Kräutersalz
 schwarzer Pfeffer
 aus der Mühle
 4 Knoblauchzehen
 300 g TK-Spinat
 100 g Gorgonzola
 400 g Mozzarella
 1 Bund Rucola

Zubereitung

Für den Teig Mehl mit Wasser, Öl, Hefe und Salz in einer Schüssel mischen und so lange kräftig verkneten, bis ein geschmeidiger Teig entsteht. Zugedeckt an einem warmen Ort mindestens 30 Minuten ruhen lassen.

Für den Belag Zwiebeln abziehen und fein würfeln. Vier EL Olivenöl in einem Topf erhitzen und Zwiebelwürfel unter Rühren andünsten. Oregano, Kräutersalz und Pfeffer zugeben. Knoblauchzehen abziehen, fein hacken und ebenfalls andünsten. Spinat klein schneiden, zugeben, mit Salz und Pfeffer würzen und etwa fünf Minuten bei geschlossenem Topf dünsten.

Backofen auf 220 °C vorheizen. Teig nochmals gut durchkneten, in vier Portionen teilen und auf bemehlter Arbeitsfläche mit einem Nudelholz zu gleichmäßig dicken Kreisen ausrollen. Mit einer Gabel mehrmals leicht einstechen. Etwas Olivenöl auf den Teig streichen und Spinat darauf verteilen. Gorgonzola in kleinen Stücken gleichmäßig darübergeben. Mozzarella in Scheiben schneiden und Pizza damit belegen. Pizza im Backofen (mittlere Schiene) in etwa 20 bis 25 Minuten knusprig backen. Vor dem Servieren mit Rucola belegen.

Auch lecker:
 Die Pizza nach dem Backen wahlweise mit Serranoschinken oder Räucherlachs belegen.



Mitmachen und gewinnen!

Bilder: © cheryandbees, © djile/stock.adobe.com



So gehts: Lösen Sie unsere Rätselfrage und gewinnen Sie mit etwas Glück tolle Preise! Den Lösungsbuchstaben einfach auf eine frankierte Postkarte schreiben und senden an:

Stadtwerke Olching GmbH, Ilzweg 1, 82140 Olching
Stichwort: Preisrätsel

Oder per E-Mail an: info@sw-olching.de

Tipp: Die richtige Antwort finden Sie in dieser Ausgabe des Magazins. Viel Glück!

Einsendeschluss ist der
29. SEPTEMBER 2023

Das können Sie gewinnen:

PREISE: jeweils drei Gutscheine im Wert von je 25 Euro von:

- Confiserie Neßbach & Schwalber
- VILLA ROMANTICA
- Cantina Y Bar

Freie Auswahl; „first come first serve“ bei der Abholung!



Beispielbild

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen Einsendern des richtigen Lösungswortes verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auch auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb eines Monats meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Gewinn muss im Kundencenter der Stadtwerke Olching persönlich abgeholt werden; ein Versand ist nicht möglich.

Informationen gemäß Art. 13 DSGVO: Verantwortliche Stelle: Stadtwerke Olching GmbH, Ilzweg 1, 82140 Olching, Telefon 08142 448 468-0, E-Mail: datenschutz@sw-olching.de

Zweck der Datenverarbeitung: Die zur Durchführung des Gewinnspiels erhobenen Daten (Name, Adresse, E-Mail-Adresse) werden ausschließlich zur Benachrichtigung des Gewinners verwendet. Die Daten werden ausschließlich bei den Stadtwerken Olching verarbeitet und spätestens 30 Tage nach der Beendigung und Abwicklung des Gewinnspiels gelöscht. Rechtsgrundlage für die beschriebene Datenverarbeitung ist Art. 6 Absatz 1 Buchstabe b) DSGVO. Weitere Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.stadtwerke-olching.de/datenschutzerklaerung/ abrufbar ist und die Sie auch postalisch anfordern können.

UNSERE RÄTSELFRAGE:

Wieviel Prozent des Olchinger
Wärmebedarfs deckt die
Abwärme des Abfallheizkraftwerks
in Geiselbullach?

A 0,5 %

B 15 %

C 8 %

STADTWERKE OLCHING

Stadtwerke Olching GmbH
Ilzweg 1, 82140 Olching
info@sw-olching.de
www.stadtwerke-olching.de
Telefon 08142 448 468-0

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
9 bis 12 Uhr

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/11366-2308-1011

Unser Magazin wurde klimaneutral hergestellt. Durch den Erwerb von Klimaschutzzertifikaten für ein Klimaschutzprojekt zur Baumpflanzung im In- und Ausland, kompensieren wir die bei der Herstellung entstandenen CO₂-Emissionen.

Mehr dazu unter
folgendem Link:

[www.stadtwerke-olching.de/
klimaneutral](http://www.stadtwerke-olching.de/klimaneutral)



IMPRESSUM

Herausgeber
Stadtwerke Olching GmbH
Ilzweg 1, 82140 Olching
Telefon 08142 448 468-0
info@sw-olching.de
www.stadtwerke-olching.de

Verlag und Herstellung
Körner agentur GmbH
www.koerneragentur.de

Redaktion
Stadtwerke Olching GmbH
Petra Hannen
Claudia Barner